

Zurück zu den Ursprüngen

Widen: Stimmungsvolles Adventskonzert des gemischten Chors Songria

Bekannte Weihnachtslieder, Gospel und Spirituals: «Songria» überzeugte das Publikum mit anspruchsvoller Chorliteratur und einer Prise Humor.

Erika Obrist

Mit ein paar Minuten Verspätung begann das Adventskonzert des gemischten Chors Songria in der reformierten Kirche Mutschellen. Es brauchte seine Zeit, bis alle Besucherinnen und Besucher in der Kirche waren und einen Sitzplatz gefunden hatten. Das Warten auf die Sängerinnen und Sänger hat sich gelohnt. Der Chor bot ein stimmiges, anspruchsvolles Konzert mit besinnlichen, traurigen, hoffnungsvollen Liedern – angereichert mit Lebensfreude und einer Prise Humor.

1990 als Lehrerchor gegründet und dann als Gospelchor auftretend, fand «Songria» mit dem Adventskonzert zurück zu den Wurzeln. Mit «Gospel

and Percussion» war das Konzert angekündigt worden. Eingangs gab Schlagzeuger Erich Güntensperger die Richtung vor: jazzig, groovig und auch rockig.

Welch anspruchsvolle Chorliteratur Dirigent Benjamin Fröhlich mit seinen Sängerinnen und Sängern einstudiert hatte, zeigte sich beim Auftakt mit «Somebody's knocking at your door». Alle Stimmlagen waren hier gefordert, die schwierigen Übergänge wurden gut gemeistert.

Gesucht: ein Chorleiter

Ja, was wäre, wenn jemand an die Tür klopfen würde? Würde aufgetan? Der Fremde draussen stehen gelassen oder ihm Zeit und Ohr geschenkt? Zwischen den Liedvorträgen trugen die Chormitglieder besinnliche, teils eindringliche Texte vor, geschrieben von Benjamin Fröhlich.

Der Advent ist nicht nur die Zeit der Besinnung, sondern auch der Vorfreude. Da hatte auch eine witzige

Einlage Platz im Konzert. Beim Lied «God be in my heart» machten sich die einzelnen Stimmlagen scheinbar selbstständig, tanzten aus der Reihe und der Melodie, bis Dirigent Benjamin Fröhlich scheinbar entnervt beiseite stand und fragte: «Wo ist denn hier noch ein Chorleiter?»

Die Frage hat einen ernsten Hintergrund. Nach nur zwei Jahren verlässt Fröhlich den Chor; ein neuer Leiter wird fieberhaft gesucht. Fröhlich treibt seine Karriere als Sänger und Schauspieler auf den Musicalbühnen voran.

Erstaunlich zurückhaltend

Vorerst galt sein ganzer Einsatz noch dem Chor. Dieser bot beste Unterhaltung. Die Lieder, wie stets, auswendig vorgetragen und mit einigem Können. Auch Solisten kamen bei «Amazing Grace» zum Zug.

Neben Gospel und Spirituals waren auch bekannte Weihnachtslieder zu hören wie «I'll be home for Christ-

mas» und «Let it snow». Sogar «Das isch de Stärn» aus der «Zäller Wiehnacht» von Paul Burkart passte wunderbar ins Programm.

Ein Höhepunkt war das Weihnachtslied «Amezaliwa» aus Tansania. Ein fröhliches Lied voller Rhythmus – selbst dabei blieb das Publikum erstaunlich zurückhaltend. Es applaudierte zwar kräftig, liess sich aber nicht mitreißen. Es ging nicht aus sich hinaus. Den ganzen Abend nicht.

Besonders stark bei den leisen Tönen

Schade. Bezüglich Harmonie, Rhythmus, Stimmlagen und Intonation ist «Songria» etwas vom Besten, was man in der Region zu hören kriegt. Der Chor ist besonders stark bei den leisen Tönen, überzeugend aber auch in der Klangfülle. Etwas mehr Begeisterung vonseiten des Publikums hätte den gut drei Dutzend Sängerinnen und Sängern sicher gutgetan.